

11.-21. Mai 2017

# AUAWIRLEBEN

THEATERFESTIVAL BERN

A stylized graphic of a face with large, expressive brush-stroke text. The face is white with two orange circular eyes and a wide, open mouth. The text 'OVER EXPOSURE' is written in a thick, black, hand-painted style across the mouth. The background is a solid orange color.

OVER  
EXPOSURE

# INHALTSVERZEICHNIS

- 4 **Don't we deserve grand human projects that give us meaning?**  
Robbert&Frank Frank&Robbert / Campo
- 6 **The Thing – an Automatic Workshop**  
Ant Hampton & Christophe Meierhans
- 8 **These Are My Principles... if you don't like them I have others**  
Phil Hayes & Nada Gambier
- 10 **Do you know Schubiduwhuah?**  
Cie. Sündenbock
- 12 **Hello useless – for W and friends**  
Benny Claessens / Campo
- 14 **69 positions**  
Mette Ingvarsten
- 16 **The Money**  
Kaleider / Seth Honor
- 18 **50 Grades of Shame**  
She She Pop
- 20 **Hamlet**  
Boris Nikitin
- 22 **Gott**  
Theater HORA
- 24 **Exodus**  
Cecilie Ullerup Schmidt & Andreas Liebmann
- 26 **Die Kunstfigur als interferierendes Identitätskonstrukt zwischen Kunst, Wissenschaft und Dschungelcamp – und warum das SRF meine Idee kopiert hat (in schlecht)**  
Maria Marshal
- 28 **Festivalzentrum**
- 30 **How do you do? #2 | AUAWIRLEBEN inklusiv | Stammtisch**
- 31 **Symposium: Publikum im Gegenwartstheater | Kinderhütendienst**
- 33 **Dank**
- 34 **Ticketinfos**
- 35 **Spielorte**
- 36 **Spielplan**

## AUAWIRLEBEN

wird veranstaltet vom Verein AUAWIRLEBEN

Festivalteam: Nicolette Kretz, Bettina Tanner, Rabea Grand, Sarah Buser, Brigitte Kasslatte, Cornelia Knuchel, Barbara Boss, Simona Travaglianti und Petz Luginbühl.

Redaktion: Nicolette Kretz  
Gestaltung: H1reber, Büro Deconstruct

## Kontakt

AUAWIRLEBEN  
Rathausgasse 20/22  
Postfach 605  
CH-3000 Bern 8

Tel. +41 (0)31 318 62 16  
kontakt@auawirleben.ch  
www.auawirleben.ch



Gebärdensprache



induktive Höranlage



rollstuhlgängig



Untertitel über die App «Thea»

## OVEREXPOSURE

It's all about exposure. Gesehen werden ist alles. Deshalb enthüllen und entblößen wir uns à gogo. Wir lichten uns ab und kehren unser Innerstes nach aussen. Wenn selbst der Präsident einer Weltmacht in den ersten Wochen seiner Amtszeit vor allem damit beschäftigt ist, wie viele Leute seiner Inauguration beiwohnten, ist es nicht erstaunlich, dass Präsenz zur wichtigsten Qualität überhaupt geworden ist. Wir müssen präsent sein und wer zu wenig präsent ist, versucht's mit Provokation. Wenn niemand hinschaut, dann zieh ich halt mal mein T-Shirt aus. Man muss mit den Mitteln kämpfen, die man hat.

Wird das irgendwann mal zu viel? Das fragen wir jetzt ausgerechnet mit Theater, dem Medium, das schon immer vom Ausstellen lebte. Unsere eingeladenen Künstler\*innen stellen nicht nur sich und ihre Anliegen aus, sie setzen bei der Erarbeitung ihrer Produktionen auch sich selbst ihren Themen aus. Sie sind mit Haut und Haar dabei – und manchmal eben auch nur gerade mit Haut und Haar. Sie kommen aus Grossbritannien, Belgien, Deutschland und der Schweiz und bringen die ganze Bandbreite von zeitge-

nössischem Theater nach Bern: von einer partizipativen Workshop-Performance bis zur multimedialen Bühnenproduktion, von Improvisiertem bis Durchinszeniertem ist alles dabei. Darunter sind auch vier Produktionen, die erst kurz vor oder während AUA Premiere haben. Auch wir setzen uns also gerne Unbekanntem aus.

Gönnen Sie sich während der elf AUA-Tage eine volle Dosis Theater und ein volle Dosis Festival! Wir freuen uns darauf, mit Ihnen viele spannende Theatermomente und anregende Gespräche zu teilen.

Ihr AUA-Team

## Dieses Jahr neu

AUAWIRLEBEN wagt sich dieses Jahr auf neues Terrain: den Stadtteil VI! In der Woche vor AUA, vom 3. bis 7. Mai veranstalten wir (in Zusammenarbeit mit bee-flat im PROGR und westkreis 6) zusätzlich out+about, das internationale Theaterfestival Bümpliz-Bethlehem. Damit verlassen wir unsere üblichen Spielstätten in der Innenstadt und brechen auf zu neuen Horizonten. out+about zeigt vier internationale Gastspiele und eine Reihe lokaler Projekte von Martin Schick mit den Bewohner\*innen des Stadtteils VI. Das Programm finden Sie, wenn Sie dieses Booklet wenden. Das Beste: die Vorstellungen von out+about sind im AUA-Festivalpass inbegriffen! Auf nach Bümpliz-Bethlehem!

Neu untertiteln wir einige Vorstellungen über die App «Thea» (erhältlich für iOS und Android), einerseits für Leute, die nicht ganz sattelfest in Englisch sind, andererseits bei deutschsprachigen Produktionen für Menschen mit Hörbehinderungen (→ S. 30).

Dampfzentrale Turbinensaal  
DO 11.5. | 19:30  
FR 12.5. | 21:00 | Einführung 20:30



Robbert&Frank Frank&Robbert /  
CAMPO (Gent)

# DON'T WE DESERVE GRAND HUMAN PROJECTS THAT GIVE US MEANING?

Von und mit: Frank&Robbert  
Robbert&Frank | Coaching: Pol Heyvaert |  
Sound Design: Boris Zeebroek | Movement  
Coach: Charlotte Vanden Eynde | Voice  
Over: Jonathan Beaton | Distribution, Tour  
Management: Marijke Vandersmissen

Koproduktion: AUAWIRLEBEN, Beurs-  
schouwburg Brüssel, PACT Zollverein  
Essen

Sprache: Englisch  
Dauer: ca. 1h 30min

Wie gehen wir mit dem universellen menschlichen Wunsch um, Teil von etwas Grösserem zu sein? In ihrem dritten Stück suchen Frank&Robbert Robbert&Frank auf ihre Art nach Bedeutung in einer Welt ohne die «Grosse Erzählung». Mit Elementen aus der Weltraumfahrt und aus den Naturwissenschaften bauen sie ihre eigene visuelle Logik. Während sie bei früheren Arbeiten («To break - the window of opportunity» bei AUAWIRLEBEN 2015) noch vorwiegend die Operateure ihrer komplexen Bühnenmaschinerie waren, werden sie nun zum ersten Mal selber Teil von ihrem konstruierten Universum. Sie teilen und duplizieren sich wie Atome in einer imaginären Welt aus Primärfarben in einer gleissend weissen Landschaft.

**Robbert&Frank Frank&Robbert** haben sich vor über zehn Jahren in der Sekundarschule kennengelernt. 2006 schlossen sie sich als Künstlerduo zusammen, dabei war Frank anfangs der bildende Künstler, während Robbert als Digitalkünstler agierte. Inzwischen vermischen sich ihre Aufgaben und sie arbeiten gemeinsam in allen Funktionen an Ausstellungsstücken, medialen Werken und Bühnen-Performances.

## Einfach gesagt

Robbert&Frank stellen auf der Bühne ihre eigene Welt her. Hier gibt es Türen, die in Wirklichkeit gar nicht existieren. Oder Menschen werden plötzlich ganz klein. Jedenfalls wird es zauberhaft.

*How do you deal with the universal human desire to be part of a larger whole? In their third performance, Frank&Robbert Robbert&Frank look for meaning in a world with no Grand Narrative, in their very own way: with references to space travel and science, in a strong visual logic.*

Foto: Tom Callenin



Ant Hampton & Christophe Meierhans  
(Brüssel/Genf/London)

## THE THING – AN AUTOMATIC WORKSHOP

Konzept: Ant Hampton & Christophe Meierhans | Creative Producer: Katja Timmerberg | Übersetzung: Karen Witt-huhn / Transfiction

Entwickelt am: Das Theater Amsterdam | Koproduktion: AUAWIRLEBEN, Kaaitheater Brüssel, Theater Rampe Stuttgart, West Kowloon Cultural Development Hong Kong, Theatre and Dance Department at Iceland Academy of the Arts Reykjavik, Zeitraumexit Mannheim; Techne – eine Produktionsplattform von Theater Rampe und Künstlerhaus Stuttgart, Over het IJ Festival Amsterdam

Dauer: 4-mal 4h  
Sprache: Deutsch

Treffpunkt Untermatt

DO 4.5. | 18:00 | Episode 1  
FR 5.5. | 18:00 | Episode 2  
SA 6.5. | 13:00 | Episode 3

PROGR, Atelier 313

FR 12.5. | 14:00 | Episode 1  
SA 13.5. | 13:00 | Episode 2  
SA 13.5. | 18:00 | Episode 4  
SO 14.5. | 13:00 | Episode 3

SO 14.5. | 19:00 | Episode 1  
MO 15.5. | 18:00 | Episode 2  
DI 16.5. | 18:00 | Episode 4  
SA 20.5. | 13:00 | Episode 3  
SO 21.5. | 13:00 | Episode 4

Wenn wir das Prinzip von direkter Aktion nach dem Ethnologen und Aktivistin David Graeber «das trotzige Beharren auf handeln, als ob man schon frei ist» bezeichnen und wenn wir die Idee von Freiheit akzeptieren, die sich auf andere bezieht, wie sähe denn eine «freie» Version von uns selbst aus? Was würden wir dann jetzt gerade tun? Welche Handlungen, welche Gesten, welches... Ding?

Den «automatic workshop», der in vier vierstündigen Episoden an vier Tagen stattfindet, erleben Sie auf zwei Ebenen: Erstens als Performance, bei dem die einzigen Anwesenden eine Gruppe von 8-12 Teilnehmer\*innen sind. Sie folgen einer Mischung aus voraufgezeichneten und geskripteten Trigger und erleben einige Überraschungen, ganz ohne störende Workshopleiter\*in. Zweitens erleben Sie ihn als Workshop, der die bestmöglichen Bedingungen herstellt, damit seine Teilnehmer\*innen sich trauen, aus ihrer Komfortzone zu springen, eine andere Version ihrer selbst zu spielen und mit der Welt zu interagieren, als seien solche Beschränkungen beseitigt worden.

Die Episoden 1-4 bauen aufeinander auf und können nur in der richtigen Reihenfolge besucht werden. Bitte melden Sie sich an unter [thething@auawirleben.ch](mailto:thething@auawirleben.ch) und geben Sie an, welche Episode Sie wann besuchen wollen. Achtung: jede Episode dauert ca. 4 Stunden.

Der Schweizer **Christophe Meierhans** und der Brite **Ant Hampton** leben beide in Brüssel und teilen ein Interesse an Reibungsfläche zwischen Lebendigem und Automatischem, sowie an Kunst, die Risiken eingeht und echte Konsequenzen ausserhalb der Kunstblase hat will. Beide waren schon mehrere Male bei AUA zu Gast, jedoch noch nie gemeinsam.

**Einfach gesagt**

The Thing ist eine Theateraufführung und ein Workshop zugleich. Es gibt hier keine Schauspieler\*innen sondern alle Anwesende sind Teilnehmer\*innen, die einem vorgefertigten Skript folgen. In vier Episoden versuchen sie, eine andere Version von sich selbst zu spielen.

*If the principle of direct action is «the defiant insistence on acting as if one is already free», (and if we accept an idea of freedom which relates to other people) can we imagine how that «free» version of ourselves would behave? During four four-hour episodes, an experience unfolds which continually works on two levels as a performance and as a workshop.*

Foto: Ant Hampton

# THE THING

*an automatic workshop in everyday disruption*

Dampfzentrale Kesselhaus  
FR 12.5. | 19:00 | Stammtisch 20:45  
SA 13.5. | 21:00 | Einführung 20:15



Phil Hayes & Nada Gambier  
(Zürich/Brüssel)

# THESE ARE MY PRINCIPLES... IF YOU DON'T LIKE THEM I HAVE OTHERS

Konzept, Realisation: Phil Hayes |  
In Kooperation mit: Christophe Jaquet,  
Nada Gambier | Spiel: Phil Hayes, Nada  
Gambier | Dramaturgie: Julia Hintermüller |  
Licht: Tina Bleuler, Patrik Rimann /  
Electricgold | Ton: Susanne Affolter |  
Produktionsleitung: Lukas Piccolin |  
Tour Management: Katharina Balzer  
Produktion: First Cut Productions |  
Koproduktion: Gessnerallee Zürich,  
Südpol Luzern, Kaserne Basel

Sprache: Englisch | Vorstellung vom 13.5.  
mit Übersetzung in Gebärdensprache  
Dauer: ca. 1h 15min

Wir treffen täglich hunderte von Entscheidungen und tun dies (meist) nach bestem Wissen und Gewissen. Wir haben ja unsere Prinzipien! Doch in einer Welt, die zunehmend aus Kompromissen besteht, ist das alles nicht mehr so klar. Hat der Konsens also die Idee der Prinzipien unterlaufen? Kann man in einer Anything-goes-Gesellschaft eigentlich noch Grenzen überschreiten? Warum ist es heute so schwer zu sagen, was man denkt, wenn es früher so einfach war, zu entscheiden, auf welcher Seite man steht? Kann unser Herz noch für etwas brennen? In einer radikalen Performance führen uns Hayes und Gambier diesen alltäglichen Wahnsinn vor Augen.

Phil Hayes ist ein Schweizer/Britischer Performance-Künstler, Performer, Schauspieler, Theaterregisseur und Musiker. Seit 1998 lebt und arbeitet er in Zürich und produziert Performance-Kunst unter dem Namen First Cut Productions. Ausserdem arbeitet er in verschiedenen Kollaborationen mit anderen Künstler\*innen und Gruppen zusammen (Forced Entertainment, Simone Aughterlony, CAMPO etc.).

Die Finnin Nada Gambier studierte Tanz an der Schule The Place in London, bevor sie für die zweite Ausbildungszeit der Schule P.A.R.T.S. in Brüssel beitrug. Sie arbeitet im Bereich Performance, Theater, Tanz und Video einerseits mit ihrer eigenen Gruppe Scénique, andererseits u.a. mit Forced Entertainment und Simone Aughterlony.

## Einfach gesagt

Im Alltag müssen wir uns oft zwischen zwei Sachen entscheiden. Phil und Nada zeigen, wie schwierig das oft sein kann.

«These are my principles ... If you don't like them I have others» is a performance project about principles and what they mean in a world of compromise. Why, when it seemed so clear as to which side you were on, do people find it so difficult to say what they are actually for or against? Can you do something good inside of something you think is ultimately bad? Can you still make principled choices?

Foto: Niklaus Spoerri



Tojo Theater  
SA 13.5. | 20:00  
SO 14.5. | 19:00



Cie. Sündenbock (Zürich)

## DO YOU KNOW SCHUBIDUWUAH?

**Konzept:** Fiamma Camesi | **Erarbeitung und Interpretation:** Malika Khatir, Fiamma Camesi | **Produktion und Administration:** Cristina Achermann

**Koproduktion:** Gastspiele Zürichberg

**Sprache:** gebrochenes Englisch  
**Dauer:** 30min

Zwei exotische, verhüllte Gestalten sitzen uns gegenüber und erzählen von ihrer Kultur. Sie zeigen Familienfotos, führen einen traditionellen Tanz mit Gesang auf und packen die Blockflöte aus. Es könnten eine Art Barbapapas sein oder Frauen in Burkas. Jedenfalls sind sie rührend. Doch vielleicht noch rührender ist, wie angestrengt offen wir zuschauen und versuchen, die Fremdlinge vorurteilslos zu begreifen. Die Performance hinterlässt einen hochaktuellen Nachgeschmack, ohne dass die Cie. Sündenbock diese Arbeit als politisch definiert. Sie versteht sie eher «als eine poetische Kompensation auf gesellschaftspolitische Schwingungen».

Fiamma Camesi und Malika Khatir verfolgen seit der Gründung der **Cie. Sündenbock** 2009 in ihren Arbeiten eine kontinuierliche Recherche auf ein Theater hin, das als Prozess verstanden wird. Sie schaffen Theatererlebnisse, die als lebendige Skulpturen beschrieben werden können. Es sind präzise choreografierte Verschiebungen von vermeintlich Bekanntem, die in ihrer poetischen Absurdität immer eine Einladung an das Publikum sind, selber ihr

Erlebnis mit zu fabrizieren. Der Kern ihrer Arbeiten ist das Praktizieren einer Haltung der Welt gegenüber, die jede\*n einzelne\*n Zuschauer\*in dazu bewegt, die Grenzen in seinem Kopf spielerisch und nachhaltig zu hinterfragen.

### Einfach gesagt

Auf der Bühne sitzen zwei komische, fremde Figuren. Sie sind freundlich und offen und erzählen uns aus ihrem Leben. Doch können wir ihnen zuschauen, ohne Vorurteile zu haben?

*Imagine two veiled women sitting on your sofa introducing themselves as your new neighbours. In an incomprehensible language, they talk about themselves, show pictures of their families and try to break the ice. In their witty and absurd theatre performance, Fiamma Camesi and Malika Khatir present themselves as a sort of living sculpture for projection and association. And while you try to pin down what is happening on stage, you inevitably catch yourself relying on your presumptions.*



Foto: ©ALTORFER

Schlachthaus Theater  
SO 14.5. | 17:00 | Stammtisch 20:00  
MO 15.5. | 20:00 | Einführung 19:30



Benny Claessens / CAMPO (Gent)

# HELLO USELESS – FOR W AND FRIENDS

Konzept, Regie, Performance: Benny Claessens | Soundscape: Simon Lenski | Für: Bert Neumann

Koproduktion: NTGent

Sprache: Englisch  
Dauer: 1h 20min

Am 14.5. mit gratis Kinderhütedienst  
→S. 31

«I consider Hello Useless – For W and Friends as a celebration of uselessness. On an existential level, that is. It doesn't matter whether art is necessary or not. Nothing is. But why shouldn't it exist?»

Hello useless – for W and friends ist eine Performance übers Aussteigen. Das Solo-Stück fordert auf, einen Moment innezuhalten, durchzuatmen und die Dinge mit einem frischen Blick zu betrachten. Es will bedeutungslos sein, ohne Worte und ohne Wissensvermittlung, strukturlos. Es will einfach nur gehört und gesehen werden. Dabei breitet es sich ganz schön aus und pfeift auf den heteronormativen Konsens.

Für dieses Stück geht Benny Claessens radikal zurück zum Anfang. Ebenso ehrlich und intim wie exaltiert und überschwänglich reißt er Dinge aus dem Kontext, serviert sie uns und offeriert uns damit ein Gegenkonzept zu dem, was wir kennen und allgemein als gut befinden. Das alles macht er ganz ohne Wertung oder Anschuldigung. Er ist einfach da für Sie. Also genießen Sie's.

Benny Claessens hat die letzten Jahre an den Münchner Kammerspielen unter der Leitung von Johan Simons viele Erfolge als Schauspieler gefeiert. Danach war er Ensemblemitglied des NTGent und kreierte nebenbei dieses Solo bei Campo.

## Einfach gesagt

Dieses Stück entspricht nicht den Erwartungen, die man an ein Theaterstück hat. Und Benny versucht für einmal nicht, allen Zuschauer\*innen zu gefallen. Stattdessen spielt er ein Stück ohne Bedeutung.

*Hello useless – for W and friends situates the futility of art alongside the futility of people and objects (according to white male heterosexual consensus), taking its well-deserved time to do so. For this solo, Benny Claessens radically returns to the base. Both honest and intimate, exuberant and ecstatic, he takes things out of context, simply presents them to you, and proposes other options. All without criticizing, denouncing or making statements.*

Foto: Radovan Dranga



Dampfzentrale Kesselhaus  
DI 16.5. | 20:00  
MI 17.5. | 20:00



Mette Ingvarsten (Brüssel)

# 69 POSITIONS

**Konzept, Choreografie, Performance:**  
Mette Ingvarsten | **Licht:** Nadja Räikkä |  
**Bühne:** Virginie Mira | **Sound:** Peter Lenaerts  
mit Musik von Will Guthrie (Breaking Bones) |  
**Dramaturgie:** Bojana Cvejic |  
**Technik:** Nadja Räikkä, Joachim Hupfer |  
**Tontechnik:** Adrien Gentizon | **Produktionsleitung:** Kerstin Schroth

**Produktion:** Mette Ingvarsten / Great Investment | **Koproduktion:** apap / szene Salzburg, Musée de la Danse/Centre Chorégraphique National de Rennes et de Bretagne, Kaaithheater Brüssel, PACT Zollverein Essen, Les Spectacles vivants – Centre Pompidou Paris, Kunstencentrum BUDA Kortrijk, BIT Teatergarasjen Bergen

**Sprache:** Englisch  
**Dauer:** 1h 45min  
Das Publikum steht oder sitzt am Boden.  
Es gibt keine Stühle im Raum.

Exzess, Nacktheit, Orgien, rituelle Leidenschaft, Zuschauerpartizipation und politisches Engagement: die experimentelle Performancekunst seit den 60er-Jahren nahm die sexuellen Utopien jener Gegenkultur auf und entwickelte mit ihnen ihre ganz spezifischen Ausdrucksformen. Mette Ingvarsten führt uns durch einige Highlights dieser wilden Kulturgeschichte und untersucht gleichzeitig Ungeklärtes in der heutigen Performance-Landschaft. Mit 69 positions begann sie einen neuen Arbeitszyklus zum Verhältnis von Sexualität, dem Politischen des Körpers und gesellschaftlichen Strukturen.

Die Arbeit der dänischen Tänzerin und Choreografin **Mette Ingvarsten** dreht sich oft um die Themen Kinästhesie, Wahrnehmung und Affekt. So entwickelte sie eine Serie, die das Prinzip der Choreografie auf nichtmenschliche Materialien ausweitete. Später konzentrierte sie sich auf ortsspezifische Performances, welche durch die bespielte Umwelt menschliche und nichtmenschliche Akteur\*innen zusammenführten. Mit 69 positions verbindet sie nun ihr Interesse an der Forschung und am

Unterrichten mit ihrer performativen Arbeit. Ab 2017 ist sie Teil des künstlerischen Teams der Volksbühne Berlin unter der Leitung von Chris Dercon.

## Einfach gesagt

Nacktsein war in der Performancekunst schon immer wichtig. Nackte Körper wurden auf ganz unterschiedliche Art künstlerisch eingesetzt. Mette erzählt und zeigt, wie das aussah und wirkte.

*This guided tour through an archive of sexual performances since the 60s, serves as a filter for Mette Ingvarsten to explore unresolved issues about sexuality in contemporary practices today. In doing so, her body turns into a field of physical experimentation and uncanny sexual practices emerge in relation to the environment that surrounds her. 69 positions leads visitors through a space with performances, books, films, texts and images brought alive through movement and speech in order to experience the connection between the intimate sphere and public space.*

Foto: Fernanda Tafner





Erlacherhof  
DI 16.5. | 20:00  
MI 17.5. | 20:00  
DO 18.5. | 20:00



Kaleider / Seth Honnor (Exeter)

# THE MONEY

**Konzept & Regie:** Seth Honnor | **Künstlerische Mitarbeit:** Alice Tatton-Brown | **Produktion & Mitarbeit:** Emily Williams | **Performer:** Olivia Winteringham, Angie Bual

**Sprache:** Englisch mit deutscher Übersetzung und Schweizerdeutsch oder diejenige Sprache, auf die sich die Gruppe einigt | **Die Vorstellung vom 16.5. wird in Gebärdensprache übersetzt**  
**Dauer:** ca. 1h 50min  
**Eintritt:** Für Benefactors: min. 10.-  
Für Silent Witnesses: 13.-  
(Benefactors nicht im AUA-Pass inbegriffen)

The Money ist eine Mischung aus Performance-Theater und Spiel. Sie können wählen, ob Sie ein Silent Witness (stille\*r Beobachter\*in) sein und zuschauen möchten, oder ob Sie als Benefactor (Wohltäter\*in) mitentscheiden wollen, was mit dem Topf voller echtem Cash (den Einnahmen des Abends) geschehen soll.

Sie können so einfallreich sein, wie Sie wollen. Aber Sie müssen sich mit allen anderen Benefactors einig werden, bevor die Zeit um ist. Und Sie dürfen mit dem Geld natürlich nichts Illegales tun. Wenn Sie diese Bedingungen nicht erfüllen, geht das Geld an die nächste Gruppe von Benefactors.

Wer wird sich durchsetzen können, wenn Altruismus und Eigeninteressen armdrücken? Wieviel Kompromiss nehmen Sie hin, wenn es darum geht, etwas Sinnvolles zu tun? Welche Werte teilt die gesamte Gruppe und wie setzt man diese am besten um? Die Spannung steigt, je länger der Countdown tickt. Verhandeln Sie! Taktieren Sie! Und vor allem: tun Sie was!

## Einfach gesagt

Das Publikum darf gemeinsam entscheiden, was mit den Einnahmen des Abends passieren soll. Die Entscheidung gilt aber nur, wenn am Schluss alle einverstanden sind.

*The Money is a cross between a game and a theatrical performance. You can choose to be either a Silent Witness and watch or a Benefactor and take part in coming to an unanimous decision about how to spend a pot of real cash. If you decide before the clock ticks down then you get to spend it, if not, it rolls over to a new group.*

**Weitere Spieltermine während out+about Internationales Theaterfestival Bümpliz Bethlehem | Schlossaal Altes Schloss Bümpliz | FR 5.5. um 20:00 | SA 6.5. um 15:30 & 21:00 | SO 7.5. um 18:00**

Foto: Steve Tanner-Kaleider



Dampfzentrale Turbinensaal  
DO 18.5. | 20:00 | Stammtisch 22:00  
FR 19.5. | 19:00 | Einführung 18:30



She She Pop (Berlin)

# 50 GRADES OF SHAME

**Konzept:** She She Pop | **Mit:** Gundars Abolins, Sebastian Bark, Daniel Belasco Rogers, Knut Berger, Lilli Biedermann, Jean Chaize, Anna Drexler, Jonas Maria Droste, Johanna Freiburg, Fanni Halmberger, Walter Hess, Christian Löber, Lisa Lucassen, Fee Aviv Marschall, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou, Florian Schäfer, Susanne Scholl, Berit Stumpf, Zelal Yesilyurt | **Video:** Benjamin Krieg | **Bühne:** Sandra Fox | **Kostüme:** Lea Søvsø | **Musik:** Santiago Blaum | **Künstlerische Mitarbeit:** Ruschka Steininger | **Dramaturgie:** Tarun Kade | **Sounddesign:** Manuel Horstmann | **Licht:** Michael Lentner | **Technische Tourbetreuung:** Florian Fischer, Sven Nichterlein | **Video Assistenz:** Philipp Hohenwarter | **Produktion/PR:** ehrliche arbeit – freies Kulturbüro | **Tour Organisation:** Tina Ebert | **Company Manager:** Elke Weber

**Produktion:** She She Pop, Münchner Kammerspiele | **Koproduktion:** HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, FFT Düsseldorf, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt a.M., Kyoto Experiment

**Sprache:** Deutsch | **Die Vorstellung vom 18.5. wird in Gebärdensprache übersetzt**  
**Dauer:** 1h 30min

She She Pop und einige Gäste verschiedener Altersstufen bilden das Kollegium einer Lehranstalt mit den Schwerpunkten Vertrag, Einsamkeit, Verschmelzung, Tod und Verwandlung. Lehrbücher sind Wedekinds «Frühlings Erwachen» und E. L. James Bestseller «50 Shades of Grey». Als Anschauungsmaterial dienen ihnen die eigenen Körper und die darin angesammelte Scham.

Auf zwei grossen Schautafeln auf denen durch mehrere Live-Kameras Überblendungen entstehen, inszenieren sich die verschiedenen Akteur\*innen, Alte, Junge, Kinder, Frauen und Männer in einer Folge von Begegnungen. In wechselnden monströsen oder schlichten Aufmachungen und Posen begegnen sich unterschiedliche

Generationen und Geschlechter als reale Körper und phantastische Ausgeburten, offenbaren sich strategische Authentizität und naive Imagination. Erfahrene Alte stehen neben unschuldigen Jungen, oder umgekehrt, keine Position ist sicher und niemand weiss verlässlich Bescheid.

## Einfach gesagt

Darsteller\*innen verschiedener Generationen sprechen darüber, was Scham für sie bedeutet. Dabei lassen sie mit einer genialen Technik auf Videoprojektionen die Grenzen zwischen Männern und Frauen, zwischen Alt und Jung verschwinden.

*She She Pop and guests act as staff members of an academy focusing on the subjects of contractual relationships, loneliness, merging, death and transformation. The performer's own bodies serve as visual teaching aids. On two large panels onto which cross-fade images are projected, the different actors – old and young, children, women and men – are staged in a series of vexing encounters.*

Foto: Doro Tuch



Schlachthaus Theater  
DO 18.5. | 20:00 | Einführung 19:30  
FR 19.5. | 21:00 | Stammtisch 23:00



Boris Nikitin (Basel)

# HAMLET

**Konzept, Regie:** Boris Nikitin | **Performance:** Julian Meding | **Text:** Boris Nikitin, Julian Meding | **Songs:** Uzrukki Schmidt | **Musikalische Konzeption:** Boris Nikitin, Uzrukki Schmidt, Matthias Meppelink, **Der musikalische Garten** | **Video:** Elvira Isenring | **Dramaturgie/Ton:** Matthias Meppelink | **Technische Leitung, Licht:** Benjamin Hauser | **Produktionsleitung:** Annett Hardegen

**Koproduktion:** Kaserne Basel, Gessnerallee Zürich, Théâtre de Vidy Lausanne, Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr | **Mit Unterstützung von:** La Villette Paris, Münchner Kammerspiele, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Südpol Luzern

**Sprache:** Deutsch  
**Dauer:** 1h 30min

Die neue Arbeit von Boris Nikitin ist keine Nacherzählung von Shakespeares Stoff, sondern der Basler Regisseur benutzt die Geschichte als Folie, um über Identität, Individualität, Wahn und Wirklichkeit nachzudenken. In einer Mischung aus experimenteller Dokumentar-Performance und queerem Musiktheater übernimmt der Performer und Elektromusiker Julian Meding den Part eines zeitgenössischen Hamlets, der gegen die Wirklichkeit aufbegehrt. Meding geht aufs Ganze. Er begibt sich auf eine Tour de Force, in der er sich, seinen Körper und seine Biografie den Blicken des Publikums aussetzt. Doch ist das überhaupt Meding? Oder spielt er uns da etwas vor? Vielleicht sogar Hamlet? Oder ist er alles zugleich?

**Boris Nikitin** ist Theaterregisseur, Autor, Installationskünstler und Leiter des Basler Festivals «It's the real thing – Basler Dokumentartage». Nikitin erarbeitet Projekte in der internationalen freien Szene, für Festivals und im Stadttheater. Fast alle seine Arbeiten drehen sich um die Konstruktion, Darstellung und Verdoppelung von Realität und Identität. **Julian Meding** war 2016 in der Produktion Lovepiece (mit Anta Helena Recke) bei AUA zu sehen.

## Einfach gesagt:

Das Stück heisst zwar Hamlet, aber es wird nicht Hamlet von Shakespeare gespielt. Stattdessen verwirrt Julian das Publikum darüber, was wahr und was gespielt ist. Ganz so, wie es Hamlet auch tut.

*Boris Nikitin's Hamlet isn't a staging of Shakespeare's piece. It's much more his and performer and musician Julian Meding's take on madness, realness and fakeness. A solo that's not likely to leave you cold.*

Foto: Donata Ettlin



Tojo Theater  
FR 19.5. | 21:00 | Einführung 20:30  
SA 20.5. | 21:15 | Stammtisch 23:00



Theater HORA (Zürich)

# GOTT

Eine Kollateralcollage in kollektiver  
Regie im Rahmen des Langzeitprojekts  
Freie Republik HORA

Regie: Theater HORA | Spiel: Theater  
HORA | Licht: Theater HORA | Bühne:  
Theater HORA | Dramaturgie: Theater  
HORA | Kostüme: Theater HORA | Regie-  
assistenz: Theater HORA | Kostümassi-  
stanz: Theater HORA | Regieospitantz:  
Theater HORA

Koproduktion: Fabriktheater Rote Fabrik  
Zürich

Sprache: Schweizerdeutsch | Die Vorstel-  
lung vom 20.5. wird in Gebärdensprache  
übersetzt

Mit seinem jüngsten Radikal-Experiment tritt Theater HORA in die Fussstapfen von niemand Geringerem als von Gott selbst. In laufend wechselnden Regieteams und mittels undurchsichtiger kollektiver Entscheidungsprozesse wird an seinem Thron gesägt, jeglicher Form von Alleinherrschaftsanspruch mit Misstrauen begegnet und sich in einem anarchischen Kraftakt an der Neuerschaffung der Welt versucht.

Gott ist der vierte Teil des Langzeitprojekts Freie Republik HORA. Mit diesem erforscht Theater HORA seit 2013 das künstlerische Potenzial von an Regie, Choreografie und Performance interessierten Menschen mit einer «geistigen Behinderung» und hinterfragt damit auch die üblichen Aufteilungen und normativen Setzungen im gegenwärtigen Theaterbetrieb. Nachdem sich das Projekt in seiner dritten Phase von einem ursprünglich basisdemokratischen Experiment zu einer temporären Ansammlung von Regietheater-Diktaturen gemausert hatte, sind jetzt erneut Verunsicherung, Enteignung und Umsturz angesagt.

Theater HORA aus Zürich ist das einzige professionelle Theater der Schweiz, dessen Ensemblemitglieder alle eine IV-zertifizierte «geistige Behinderung» haben. Neben Koproduktionen mit namhaften Vertreter\*innen der nationalen und internationalen Tanz-, Theater- und Performanceszene steht momentan das Langzeitprojekt Freie Republik HORA im Zentrum der künstlerischen Arbeit des Ensembles.

## Einfach gesagt

Gott ist ein Stück über Gott. Bei der Erarbeitung davon haben Menschen mit einer «geistigen Behinderung» die wichtigen Entscheidungen gemeinsam getroffen. Dabei schaffen sie sich ihre eigene Welt.

*Gott is the fourth part of the durational project Freie Republik HORA. In this, Theater HORA explores the artistic potential of artists with a «mental disability» in all areas of performance. In this part, they try to find new ways of working together as a collective with shared responsibilities.*



Dampfzentrale Kesselhaus  
SA 20.5. | 19:30 | Stammtisch 21:15  
SO 21.5. | 17:00 | Einführung 16:30



**Cecilie Ullerup Schmidt & Andreas Liebmann (Berlin/Zürich/Kopenhagen)**

# EXODUS

**Konzept & Performance:** Andreas Liebmann & Cecilie Ullerup Schmidt | **Bühne & Kostüme:** Manuel Gerst | **Musik:** Matthias Meppelink | **Licht:** Annegret Schalke | **Dramaturgie:** Tanja Diers | **Produktion:** Annett Hardegen | **Mitarbeit Kostüme:** Lena Buchwald | **Choreographische Beratung:** Tiaheswery Thiaharaja | **Gesangcoaching:** Johanna Peine

**Koproduktion:** Sort/Hvid Kopenhagen, Vierte Welt Berlin, Skogen Göteborg, Nordwind Festival

**Sprache:** Englisch und Deutsch  
**Dauer:** ca. 1h 10min  
**Am 21.5. mit gratis Kinderhütendienst**  
→S. 31

Eine Dänisch-Schweizerische Familie fährt nach Sizilien. Sie erreichen ein Heim im sizilianischen Hinterland mit dem Namen «Mondo Nuevo». Hier erholen sich neun Nigerianer von einer Bootsfahrt und warten auf ihre weiteren Reisedokumente. Die nordeuropäischen Gäste und die Heimbewohner erzählen sich Geschichten, singen in endlicher Freundschaft und schlagen die Zeit tot mit Tischtennis. Das blonde Kleinkind spielt mit einer Badesandale.

Exodus ist ein Performance-Konzert von und mit der Familie Liebmann-Schmidt. Ihre «Ballade der neuen Europäer» geht von realen Begegnungen, erzählten Geschichten und Liedern aus, verwebt diese aber durch Fiktionalisierung und Komposition zu einer Erzählung, die weit über das Dokument hinausgeht. Sie ist inspiriert von mittelalterlichem Bänkeltanz und der dänischen Ballade Kongebørnene, die «vom Tal nebenan» berichtet. Das ist so weit weg, dass die Zuhörenden dem vertrauen muss, was gesungen wird.

**Cecilie Ullerup Schmidt** ist in Deutschland, Schweiz und Dänemark als Performancekünstlerin und Wissenschaftlerin in

Galerien, Theatern und auf akademischen Konferenzen tätig. Seit 2016 doktoriert sie im Bereich Arts and Cultural Studies an der Universität Kopenhagen. Der gebürtige Zürcher **Andreas Liebmann** arbeitet im Bereich zwischen ortsspezifischer Performance und Theater und integriert in seinen Arbeiten Erfahrungen und Ansätze aus Naturwissenschaften, persönlichen Begegnungen, Anthropologie, Politik. Er war bereits 2012 und 2013 bei AUAWIRLBEN zu Gast.

#### **Einfach gesagt:**

Andreas und Cecilie sind nach Sizilien gefahren, um Flüchtlinge zu treffen. Sie erzählen in diesem Stück von ihren Erlebnissen und von den Freiheiten, die sie als Europäer und Europäerin genießen.

*A medieval ballad by the Liebmann-Schmidt family about the new Europeans, real meetings, stories and songs shared by travellers from the North and South. A Danish-Swiss family travels to Sicily, where they meet a group of Nigerians. Together they kill time playing table tennis, telling each other stories and singing songs from home.*

Foto: Florian Kraus



PROGR, Atelier 313  
SA 20.5. | 20:00 | Premiere  
SO 21.5. | 19:00

**Maria Marshal («Herkunft  
wird überbewertet»)**

## **DIE KUNSTFIGUR ALS INTERFERIE- RENDES IDENTITÄTSKONSTRUKT ZWISCHEN KUNST, WISSENSCHAFT UND DSCHUNGELCAMP – UND WARUM DAS SRF MEINE IDEE KOPIERT HAT (IN SCHLECHT)**

Vortrag

**Künstlerisch-wissenschaftliche Leitung:**  
Maria Marshal | **Konzept:** Maria Marshal,  
Mira Kandathil | **Dramaturgie:** Johannes  
Kram | **Technik & Assistenz:** Maximilian  
Reichert, Maximilian von Eberhardt |  
**Gast, Beratung für angewandte Performance:**  
Annina Machaz | **Musik:** Florian  
Ludewig | **Produktionsleitung:** Anna  
Barmettler | **Beratung Social Media:**  
Marco Schenk | **Schnitt:** Mira Kandathil

**Produktion:** IIFFUK | **Koproduktion:**  
AUAWIRLEBEN, Gessnerallee Zürich

**Sprache:** Deutsch  
**Dauer:** ca. 1h 30min

Die Kunstfigur Maria Marshal hält einen Vortrag über Kunstfiguren. Frau Marshal möchte selbst über ihr Projekt sprechen. Wir freuen uns auf und über ihre Anwesenheit bei AUA:

«Kunstfiguren, wie beispielsweise Charlie Chaplin, Lady Gaga oder Conchita Wurst können ganze Generationen prägen. Sie durchbrechen gewohnte Realitäten und zeigen neue Handlungsperspektiven innerhalb einer Gesellschaft auf. Politik und Poetik- ein Unterschied von nur drei Buchstaben - Kunstfiguren verbinden beides. Gleichzeitig sind sie noch sehr wenig erforscht. Durch dieses Dilemma getrieben, gründete die Sozialanthropologin Maria Marshal das IIFFUK (Internationales Institut für Figurenkunst und Kunstfiguren). Frau Marshal ist die bislang einzige anerkannte Expertin für Kunstfiguren im deutschsprachigen Raum. Mithilfe künstlerischer und ethnographischer Methoden forscht sie nicht nur über dieses Phänomen, sie selbst ist das Phänomen. Als Forscherin, Forschungsgegenstand und Forschungsmethode unterstützt sie z.B die HKB bei interdisziplinären Forschungsprojekten.

Als Kunstmäzenin setzt sie sich für die Förderung von Kunst, Kultur und Literatur ein - z.B. als Gesicht des internationalen Keine Disziplin Festivals 2017 der Gessnerallee Zürich. Maria Marshal ist die erste Person, die als Figur promoviert. Bei AUA-WIRLEBEN hält sie einen Vortrag über die Wirkungsweisen von Kunstfiguren. In einem abschliessenden fakultativen Dialog wird es sogar die Möglichkeit geben, direkt mit Frau Marshal zu sprechen.»

### **Einfach gesagt**

Es gibt wenig Forschung über Kunstfiguren. Aber Kunstfiguren sind wichtig. Deshalb hält Maria Marshal einen Vortrag über dieses Thema. Sie ist selber eine Kunstfigur.

*Maria Marshal is the first and only acknowledged expert on «Kunstfiguren» in German speaking academia. She has founded her own institute which focusses on this phenomenon and is the first ever «Kunstfigur» to write a PhD. Here she offers a lecture performance on her research.*

Foto: Clemens Laub



**kulturpunkt im PROGR & Hinterhof aka Höfli aka Hidden Spot aka Secret Garden 11.-21.5.**

**SO-DO | 14:00-02:00**

**FR-SA | 14:00-03:30**

**Bar & Food | jeweils ab 18:00**

**Brunch | SO 14.5. | 10:00-15:00**

## FESTIVALZENTRUM

**Konzept und Gastgeber:**

**Nadia Schweizer & Hans Rufer**

**Eintritt: frei**

Irgendwann reicht's ja dann auch mit Theater. Wir glauben zwar nicht, dass eine Überdosis möglich ist, aber nur so zur Sicherheit bieten wir Ihnen im Festivalzentrum einen Schutzraum vor einer allfälliger Überexposition. Vielleicht wird es nicht 100%ig eine theaterfreie Zone, aber der Fokus liegt hier definitiv auf anderen Genüssen, namentlich Essen, Trinken, Musik, sowie deren Begleiterscheinungen Quatschen, Tanzen, Kennenlernen, Abstürzen, Rumknutschen, Wohlfühlen.

Das AUA-Festivalzentrum bauen wir dieses Jahr im kulturpunkt im PROGR und im Hinterhof auf. Wenn Sie den Hinterhof noch nicht kennen, ist das nicht erstaunlich, denn dies ist einer der verborgensten und unterbelichtesten Flecken Berns. Wir holen ihn aus seinem Dornröschenschlaf und machen ihn öffentlich zugänglich!

Im Festivalzentrum können Sie täglich ab 14:00 **Tickets** für die AUA-Vorstel-

lungen kaufen, Infos zu den Stücken und dem Festival erhalten und Kaffee trinken. Ab 18:00 kriegen Sie an der **Bar** feine Drinks und Martin Schöni und sein Team enthüllen im Hinterhof ihre täglich wechselnden **Menüs**. Ab 22:00 gibt's **Musik** von unterexponierten Musiker\*innen und DJs. Ausserdem gibt's für alle Mamis von Kindern und Kinder von Mamis am SO 14.5. einen **Muttertagsbrunch mit Livemusik**.

**Live-Musik und DJs jeweils ab 22:00**

**DO 11.5.**

**21:30 | Festivaleröffnung mit Apéro und Ansprache**

**22:00 | a=f/m (live) | Kia Mann (Studio Mondial)**

Die offizielle AUA-Eröffnung findet dieses Jahr im Festivalzentrum statt. Es gibt Apéro für alle, ein paar Worte zum Festival und einen ersten musikalischen Höhepunkt!



Foto: Roman Hodel

**FR 12.5.**

**MC Künzi (live) | Princess P.**

Ein Hauch Disco mit live-loops auf alten Geräten, postfaktischen Tanzeinlagen und ahnungslosen Gästen. Punk beatet mehr.

**SA 13.5.**

**Julian Sartorius: Failing Trance Meditation (live) | Frank Spirit**

Ein repetitives, technoides und überaus physisches Erlebnis.



Foto: Matthias Günter

**SO 14.5.**

**10:00-15:00 | Muttertagsbrunch mit Klubmed (live)**

Der legendäre AUA-Brunch fällt dieses Jahr wieder einmal auf den Muttertag! Wie praktisch! Jede Mutter könnte sich nichts Schöneres wünschen! Tinu Schöni verwöhnt uns mit einem luxuriösen Brunchbuffet - bei schönem Wetter draussen.

Dazu gibt es Musik von Klubmed. Klubmed sind Storlon Infloria und Andrés Marcos Laboratories. Jede Performance ist einzigartig. «It is like a holiday with a good travel agency without knowing the destination!»



Foto: Hervé Bagnoud

**SO 14.5. | MO 15.5. | DI 16.5. Bartender Sound**

**MI 17.5.**

**Dr. Mixx**

Future Dancefloor Listening.

**DO 18.5.**

**Jean-Claude (live) | Alex Like**

Eine glamouröse Ein-Mann-Kapelle fabriziert faszinierend technoiden Disco-Pop.



Foto: Maria Guzzi

**FR 19.5.**

**Biggerclub (live) | Dactylola & Ereccan (Broadpectrum Surrounding)**

Willkommen im Biggerclub, wo der VIP Bereich in der Pathologie zu finden ist und Angststörungen sich im Schweisse der Arschgesichter auflösen.

**SA 20.5.**

**Nemoy (live) | Studer TM (Bonzaj Recordings)**

Nemoy ist Multi-Instrumentalist, Sammler von feinen Vintage-Tasten, Midi-Controller-Wissenschaftler und liebt es halt einfach, Musik zu machen.



Foto: André Seiler

**SO 21.5.**

**Bartender Sound**

## HOW DO YOU DO? #2: CAN WE SHOW THIS ON STAGE?

Bereits zum zweiten Mal führen wir das festivalbegleitende 10-tägige Lab How do you do? durch. Passend zum Festivalthema gehen junge Tanz- und Theaterschaffende aus allen Sprachregionen der Schweiz der Frage «Can we show this on stage?» auf den Grund.

Häufig werden im Theater politisch brisante Themen und sozial relevante Fragestellungen aufgegriffen und Missstände zur Schau gestellt. Dabei kommt es immer wieder zu Reproduktionen der eigentlich kritisierten Vorgänge oder zur Wiederholung heikler Aussagen. Ist es aber gerechtfertigt, unter dem Deckmantel der Kritik einen rassistischen Ausspruch auf der Bühne zu machen oder eine sexistische Handlung zu vollziehen? Oder zementieren wir damit eben gerade das Beanstandete?

Diese Themen diskutieren die Teilnehmenden anhand der eingeladenen Produktionen, ihren eigenen Arbeitserfahrungen und zusammen mit Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen.

## AUAWIRLEBEN INKLUSIV

Seit 2016 gehört AUA zu den ersten Schweizer Kulturinstitutionen, welche mit dem Label «Kultur inklusiv • Culture include» ausgezeichnet wurden. Dieses Label geht an Institutionen, die sich sowohl auf der Publikumsseite als auch bei den Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen nachhaltig und längerfristig für die ganzheitliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das kulturelle Leben einsetzen.

Wir setzen bei unseren inklusiven Massnahmen einen Fokus auf Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose. Einige Vorstellungen erhalten eine Übersetzung in Gebärdensprache, für andere bieten wir zusätzliche Untertitel an, die über die App «Thea» auf dem Handy lesbar sind.

Im Booklet informieren übersichtliche Icons über die eingesetzten Massnahmen bei den Produktionen. Die Abschnitte «Einfach gesagt» helfen allen, die Mühe haben, komplexe deutsche Texte zu lesen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.auawirleben.de/inklusion](http://www.auawirleben.de/inklusion) Oder Sie können Sich bei Fragen gerne an Sarah Buser (031 318 62 16 oder [sarah.buser@auawirleben.ch](mailto:sarah.buser@auawirleben.ch)) wenden.

## STAMMTISCH MIT DEN KUNSTLER\*INNEN

Haben Sie noch Fragen nach der Vorstellung? Möchten Sie die Künstler\*innen kennenlernen? Wollen Sie dem AUA-Team mal so richtig Ihre Meinung sagen? Dafür haben wir auch dieses Jahr wieder ein Format: Nach einigen Vorstellungen richten wir beim Festivalzentrum im PROGR für eine halbe Stunde einen Stammtisch mit den AUA-Künstler\*innen ein. Vertreterinnen des AUA-Teams moderieren das lockere Feierabendgespräch.

**FR 12.5. | 20:45 | These are my principles**  
**SO 14.5. | 20:00 | Hello useless**  
**DO 18.5. | 22:00 | 50 Grades of Shame**  
**FR 19.5. | 23:00 | Hamlet**  
**SA 20.5. | 21:15 | Exodus**  
**SA 20.5. | 23:00 | Gott**

itw : im dialog

## SYMPOSIUM: PUBLIKUM IM GEGEN- WARTSTHEATER

**Eintritt: frei**

Das Projekt itw : im dialog verortet sich an der Schnittstelle von Theorie und Praxis und widmet sich den Ästhetiken, Tendenzen und Themen des Gegenwartstheaters. Terminlich koordiniert und in enger Kooperation mit AUAWIRLEBEN und der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK), lädt das Institut für Theaterwissenschaft (ITW) der Universität Bern alle zwei Jahre in Form eines Symposiums zum Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst und interessierter Öffentlichkeit ein. Theaterwissenschaftliche Forschung wird so an aktuellen Inszenierungen sichtbar und erlebbar.

Die diesjährige Ausgabe widmet sich den Rollen des Publikums im zeitgenössischen Theater und verhandelt inhaltliche und ästhetische Auswirkungen unterschiedlicher partizipativer Formen.

Das Symposium wird konzipiert und durchgeführt von Beate Hochholdinger-Reiterer, Géraldine Boesch, Barbara Klimo (alle ITW) und Anne Fournier (SGTK).

**DO 18.5.**  
**Hallerstrasse 6, Raum 205**

**16:00** Begrüssung und Einleitung  
**16:45** Plenarvortrag von Doris Kolesch (Freie Universität Berlin): Theaterpublikum – Das unbekannte Wesen  
**17:30** Apéro

**FR 19.5.**  
**Hallerstrasse 6, Raum 205**  
**9:30** Doc Café zu einer AUA-Vorstellung (Corinna Hirrlé, Vera Nitsche)  
**10:45** Vortrag & Kunst: Das bewegte Publikum (Patrick Primavesi)  
**14:00** Vortrag & Kunst: Kulturelle Teilhabe (Eric Vautrin)

**Dampfzentrale Studio**  
**16:00** Podiumsdiskussion: Die Rollen des Publikums im Gegenwartstheater (Doris Kolesch, Florian Malzacher, Nicolette Kretz, N.N., Moderation: Dagmar Walser)

**SA 20.5.**  
**Hallerstrasse 6, Raum 205**  
**9:30** Doc Café zu einer AUA-Vorstellung (Frank Max Müller, Theresa Schütz)  
**10:45** Vortrag & Kunst: Publikumsforschung (Stefanie Husel)  
**12:45** Resümee und Ausblick

## KINDERHÜTEDIENST

Wir lieben Kinder, aber sie nehmen uns das Publikum weg. Deshalb haben wir jetzt beschlossen, mit ihnen zusammenzuarbeiten! Wir bieten erstmals während zwei extra früh angesetzten Vorstellungen einen gratis Hütedienst für Kinder ab 3 Jahren an. Während **Hello useless** am SO 14.5. im Schlachthaus und **Exodus** am SO 21.5. in der Dampfzentrale (jeweils um 17:00) nehmen wir Ihre Kinder vor der Vorstellung beim Theater in Empfang und passen auf sie auf, während Sie die Vorstellung geniessen.

Bitte melden Sie Ihre Kinder mit Altersangabe bis spätestens 5 Tage vor der Vorstellung an unter:  
[sarah.buser@auawirleben.ch](mailto:sarah.buser@auawirleben.ch)  
oder 031 318 62 16



**HKB**  
Hochschule der Künste Bern  
Bern University of the Arts

# Kunst studieren in Bern

8 Bachelor- und 9 Master-Studiengänge der Fachbereiche:

- Gestaltung und Kunst
- Konservierung und Restaurierung
- Musik
- Oper/Theater
- Schweizerisches Literaturinstitut
- Y Institut

Weiterbildung  
— z.B. CAS Dokumentarfilm

Forschung

**B** Berner Fachhochschule  
Bern University of Applied Sciences

[www.hkb.bfh.ch](http://www.hkb.bfh.ch)

N 46° 48' 30.981''  
E 7° 9' 21.978''

## FESTIVAL BELLUARD BOLLWERK INTERNATIONAL

22.6. – 1.7.2017  
FRIBOURG (CH)

**mAARE**

**BÜRO DESTRUCT**

**App i'd'Aare!**

mAARE.be  
Available on the App Store

## WIR DANKEN

### unseren Unterstützern



Kultur  
Stadt Bern

via **brändli-stiftung**  
für Junge bemitteln mit Beförderung



BÜRGI-WILLERT-STIFTUNG



DENK AN MICH  
Ferien und Freizeit für Behinderte



**MIGROS**  
kulturprozent

pro infirmis

### unseren Partnern



itw:indialog



kulturpunkt.ch



### unseren Medienpartnern



Hans Rufer und Nadia Schweizer, Christof Bühler, Hotel Kreuz, Erlacherhof, dogood.se, Olmo, Paula Reissig, Scherbarth Stiftung, Stiftung Hausammann für Kunst, Verein UBS Mitarbeiter helfen.

Den Technik-, Bar-, Kasse- und Hausdienst-Teams unserer Spielortpartner. Allen Mitgliedern und Liebhaber\*innen des Vereins AUAWIRLEBEN. Und insbesondere allen AUA-Helferinnen und -Helfern.

## TICKETINFOS

### Vorverkauf

Im Festivalzentrum im kulturpunkt im PROGR erhalten Sie vom 11. bis 21. Mai täglich ab 14:00–18:00 Tickets für alle Vorstellungen.

oder ab sofort unter:  
www.starticket.ch (print at home)  
Starticket CallCenter: 0900 325 325  
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz)  
und über die Starticket-App fürs iPhone

Vorverkaufsstellen (weitere Vorverkaufsstellen unter www.starticket.ch):

- Schweizer Poststellen
- Coop City Filialen
- OLMO Ticket, Zeughausgasse 14, Bern
- Thalia Bücher AG (im Loeb),
- Chop Records, Amtshausgasse 22, Bern
- k kiosk

### Abendkasse und Bar

1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. Bei The Money und The Thing eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung (keine Bar).

### Preise

Bei uns entscheiden Sie selbst, welchen Preis Sie bezahlen, unabhängig von früheren Ermässigungsberechtigungen.

Nice Price: Fr. 17.- | Good Price: Fr. 25.- |  
Special Price: Fr. 34.-  
Der Eintritt zum Festivalzentrum ist frei.

### Festivalpass

Dieses Jahr gilt der AUA-Pass nicht nur für die 11 Tage AUAWIRLEBEN vom 11.–21.5. sondern zusätzlich für 5 Tage out+about vom 3.–7.5.!

Die Preiskategorie des Festivalpasses kann ebenfalls frei gewählt werden.  
Nice Price: Fr. 129.- | Good Price: Fr. 179.- |  
Special Price: Fr. 229.-

Achtung: Der Festivalpass ist gültig für alle Veranstaltungen von AUAWIRLEBEN und out+about ausser für die Kategorie Benefactor bei The Money!  
Der Pass ist erhältlich unter [www.auawirleben.ch](http://www.auawirleben.ch) und ist nicht übertragbar.

## SPIELORTE

1  
**Tojo Theater in der Reitschule**  
Neubrücke 8, 3011 Bern

2  
**Festivalzentrum und Atelier 313 im PROGR**  
Speichergasse 4, 3011 Bern

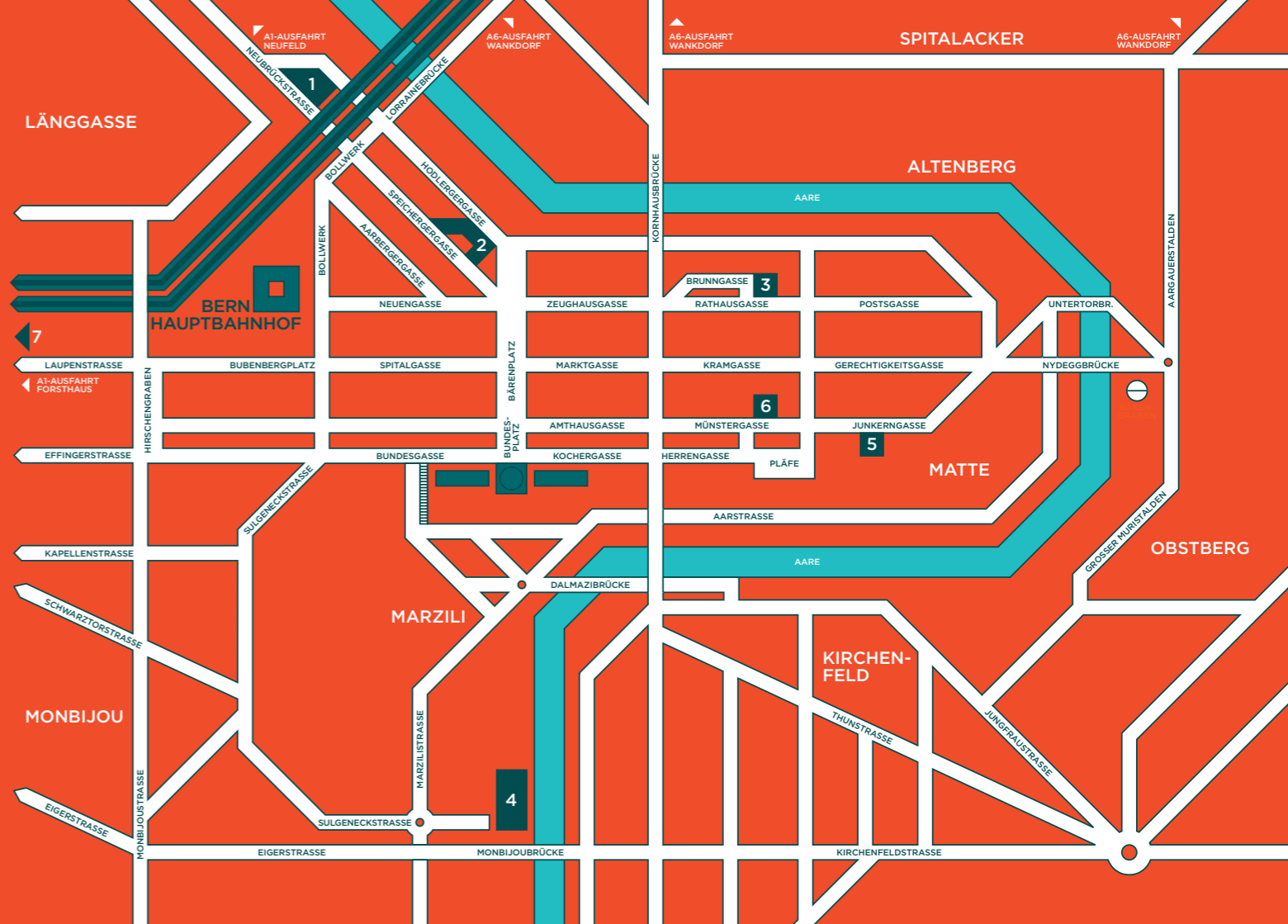
3  
**Schlachthaus Theater**  
Rathausgasse 20, 3011 Bern

4  
**Dampfzentrale**  
Marzilstrasse 47, 3005 Bern

5  
**Erlacherhof**  
Junkerngasse 47, 3011 Bern

6  
**Milieu**  
Münstergasse 6, 3011 Bern

7  
**Treffpunkt Untermatt**  
Bümplizstrasse 21, 3027 Bern  
(→Tram 8 bis Bethlehem Säge)



	Festivalzentrum im PROGR	Dampfzentrale	Schlachthaus Theater	Tojo Theater Reitschule	PROGR Atelier 313	Erlacherhof & Milieu
<b>DO 11.5.</b>	21:30 Eröffnung 22:00 a=f/m (live) Kia Mann	19:30 Don't we deserve grand human projects				
<b>FR 12.5.</b>	22:00 MC Künzi (live) Princess P.	19:00 These Are My Principles... ° 21:00 Don't we deserve... *°			14:00 The Thing 1	18:00 Vernissage 18:00-20:00 Respectful (2017-19)
<b>SA 13.5.</b>	22:00 Julian Sartorius (live) Frank Spirit	21:00 These Are My Principles... *		20:00 Do you know Schubiduwaah?	13:00 The Thing 2 18:00 The Thing 4	18:00-20:00 Respectful (2017-19)
<b>SO 14.5.</b>	10:00-15:00 Muttertagsbrunch mit Klubmed		17:00 Hello useless – for W and friends ° ★	19:00 Do you know Schubiduwaah?	13:00 The Thing 3 19:00 The Thing 1	18:00-20:00 Respectful (2017-19)
<b>MO 15.5.</b>	22:00 Bartender Sound		20:00 Hello useless – for W and friends *		18:00 The Thing 2	
<b>DI 16.5.</b>	22:00 Bartender Sound	20:00 69 Positions			18:00 The Thing 4	20:00 The Money
<b>MI 17.5.</b>	22:00 Dr Minx	20:00 69 Positions				20:00 The Money
<b>DO 18.5.</b>	22:00 Jean-Claude Discotech (live)   Alex Like	20:00 50 Grades of Shame °	20:00 Hamlet *			20:00 The Money
<b>FR 19.5.</b>	22:00 Biggerclub (live) Dactylo & Ereccan	16:00 Podium ITW 19:00 50 Grades of Shame *	21:00 Hamlet °	21:00 Gott *		18:00-20:00 Respectful (2017-19)
<b>SA 20.5.</b>	22:00 Nemoy (live) Studer TM	19:30 Exodus °		21:15 Gott *	13:00 The Thing 3 20:00 Die Kunstfigur als interferierendes...	18:00-20:00 Respectful (2017-19)
<b>SO 21.5.</b>	22:00 Bartender Sound	17:00 Exodus * ★			13:00 The Thing 4 19:00 Die Kunstfigur als interferierendes Identitätskonstrukt...	18:00-20:00 Respectful (2017-19)